



Meine vier Bienenvölker, pro Volk immerhin ca. 30-50000 Bienen, arbeiten fleißig und die Ernte ist für dieses Jahr eingetragen. Nun bleibt mir etwas Zeit, mich vorzustellen. Mein Name ist Christine Rössel und seit März 2017 stehe ich Ihnen mit einem sehr engagierten und bundesweit zusammengesetzten Vorstandsteam, namentlich Dagmar Müller- Geffken, Deborah Ehl Recknagel, Kerstin Gloger- Wendland und Stephen Church und Marlene Mareis im Büro, als Bundesvorstandsvorsitzende zur Verfügung.

Geboren bin ich 1969 in Jena/Thüringen. Als mittleres Kind wuchs ich zwischen zwei Brüdern auf. Die Fähigkeiten der Vermittlung und der unterschiedlichen Bedürfniserkennung lernte ich in dieser Rolle ziemlich gut.

In meiner Jugend wohnte ich in einem Schloss von August dem Starken in Sachsen.

Meine Leidenschaft galt dem Handball und für einige Jahre verschrieb ich mich dem Leistungssport, genoss den Teamgeist und die hochaktive Freizeitgestaltung und lernte zu gewinnen und zu verlieren.

Die politischen Gegebenheiten ließen mich auf diesem Weg nicht weiter vorankommen und so absolvierte ich 1988 das Abitur und arbeitete anschließend in einer Einrichtung für sehbeeinträchtigte Kinder.

Studieren konnte ich ab 1990 an der Freien Universität in Berlin Erziehungswissenschaften. Innerhalb des Studiums lag mein Schwerpunkt in der Arbeit mit psychisch kranken und körperlich beeinträchtigten Menschen.

1994 und 1998 kamen unsere Kinder zur Welt. Mit meinem Mann als aktiven Begleiter und meinen Eltern als Unterstützerteam konnte ich 1996 in die VHT- Ausbildung einsteigen und 1999 die Ausbilderinnen- Ausbildung beginnen. Mit diesen Qualifikationen gelang es mir unkompliziert in die Weiterbildungslandschaft der Länder Berlin und Brandenburg einzusteigen. Seit Jahren arbeite ich freiberuflich und bin somit gut in der Lage, mein ehrenamtliches Engagement in den Strukturen von SPIN /DGVB einzubinden. Im Bundesvorstand konnte ich mich bereits einige Jahre bewähren und auch als Vorsitzende sammelte ich vielseitige und sehr gute Erfahrungen und bin dankbar über dieses Lernfeld.

Heute sind unser Kinder 18 und 22 und mein syrisches Mündel 17 Jahre alt. Die Selbstständigkeit „meiner Familie“ und meine weiteren Zusatzqualifizierungen als Qualitätsmanagerin und Entwicklungspsychologische Beraterin und Therapeutin lassen mich vielseitig aktiv werden. Wesentliche Themenschwerpunkte sind: die frühe Eltern- Kind- Interaktion, die Begleitete Elternschaft, das kompetenzorientierte Clearing/Begleitung von Eltern, die Vermittlung und das Trainieren von sozialpädagogischem Handwerkszeug und der Ermutigung des kreativen und konsequenten Einsatzes in der Praxis, genauso wie das Mitwirken im Team der Qualitätsagentur Heimerziehung.

Und ein wenig Zeit benötigen meine Hobbies, Yoga, Imkerei, das Erarbeiten von kleinen Musikstücken auf dem Klavier und seit diesem Jahr die Versorgung unserer fünf Wachteln.



Im Rück- und Ausblick auf unsere 20 jährige Vereinsarbeit schaue ich mit Stolz und Anerkennung auf das was war und kommt. Viele hundert VHT Fachfrauen und -Männer stehen hinter den Kameras, analysieren Stärken und Entwicklungsaufgaben, hadern das ein oder andere mal mit der Ressourcenorientierung und müssen unseren Ansatz auch heute noch in der Sozialpädagogik verteidigen. Die Vereinsarbeit an sich beglückt nicht immer und fordert Kraft, Menschenverstand und Kooperationsfähigkeit und stellt uns für die Praxis die sicheren Strukturen zur Verfügung. Und zwischen dem Ringen von Praxis und Vereinsstrukturen machen wir uns gleichzeitig als basisdemokratischer Verein auf den Weg „zu neuen Ufern“, wollen wieder innovativer werden, Einsatzfelder erweitern und neue Herausforderungen und Themen angehen.

Dafür brauchen wir Sie!

Wir benötigen dafür neben all den klugen und bewährten Köpfen neue aktive Hände zur Mitgestaltung.

Bitte lassen Sie sich mitreisen von der erneut aufkommenden Energie in unserem Verein, stellen sie Fragen, vernetzen sie sich, kommen sie mit uns ins Gespräch und diskutieren sie mit.

Mit unserer VHT- Haltung und Methode können wir in den gesellschaftlichen Themen mitreden, etwas in Gang bringen und im Fluss halten, ein Miteinander bewirken und Stärken stärken.

Ich freue mich auf unsere Begegnungen und die Entwicklung in den kommenden Jahren.

Bleiben Sie achtsam mit sich selbst und aufmerksam für andere.

Bis bald Christine Rössel